

Tagungsort

- ◆ Die Freudenburg
Amtsfreiheit 1 a
27211 Bassum
Tel.: (04241) 9311 - 0
Fax: (04241) 9311 - 1
freudenburg@vhs-diepholz.de

Anmeldung und Informationen

- ◆ Wir erbitten Ihre Anmeldung bis zum 28.3.2013. Als Bestätigung für Ihre Anmeldung erhalten Sie eine Teilnehmerliste, die Ihnen ggf. dabei hilft, Fahrgemeinschaften zu bilden. Bitte geben Sie hierfür Ihre E-Mail-Adresse oder Ihre Faxnummer an.

Anmeldung und Rückfragen bitte an:

Agrarsoziale Gesellschaft e.V.
Karin Schäfer
Kurze Geismarstraße 33
37073 Göttingen
Tel.: (0551) 4 97 09 - 0
Fax: (0551) 4 97 09 - 16
Karin.Schaefer@asg-goe.de

Weitere Informationen:

Michael Busch (0551) 4 97 09 - 35
michael.busch@asg-goe.de

Die Programme der ASG-Seminare finden Sie auch auf unserer Web-Site: www.asg-goe.de

Gegenüber den Teilnehmern haftet der Veranstalter für andere Schäden als aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Dies gilt auch für deliktische Ansprüche und für Handlungen von Erfüllungsgehilfen.

Die in einem Zusammenhang mit der Veranstaltung stehenden Fahrten werden von den Teilnehmern auf eigene Kosten und Gefahr unternommen; dies gilt insbesondere dann, wenn die Teilnehmer hierfür Fahrgemeinschaften bilden.

Die Unwirksamkeit einer dieser Bestimmungen führt nicht zur Unwirksamkeit der übrigen Bestimmungen.

Kosten und Tagungsgebühr

- ◆ **Tagungsgebühr: 50,00 Euro**
- ◆ Essen und Übernachtung bei der Veranstaltung werden für ehrenamtliche Multiplikator/-innen vom Veranstalter übernommen. Mitarbeiter/-innen des öffentlichen Dienstes oder hauptamtliche Mitarbeiter/-innen von Verbänden oder Institutionen müssen diese Kosten selbst tragen. Wir weisen vorab darauf hin, dass die Unterbringung überwiegend in Zweibettzimmern erfolgen wird, in begrenztem Umfang können gegen Zuschlag auch Einzelzimmer angeboten werden.
- ◆ Den Kostenbeitrag bitten wir auf das Konto der Agrarsozialen Gesellschaft e.V. 1 087 006 (BLZ 260 500 01) bei der Sparkasse Göttingen (**Stichwort "ASG-Seminar Bassum"**) einzuzahlen. Eine Quittung über den Tagungsbeitrag kann auf Wunsch im Tagungsbüro ausgegeben werden. Die Erstattung der Tagungsgebühr ist nur bei Rücktritt bis fünf Tage vor Tagungsbeginn möglich!

Anfahrt

- ◆ **Mit der Bahn:**
über Bremen mit dem Regionalexpress/der Regionalbahn (im Verkehrsverbund Bremen-Niedersachsen) in Richtung Osnabrück/Twistringen, über Osnabrück mit dem Regionalexpress in Richtung Bremen bis Bassum.

Alle Züge verkehren tagsüber mindestens im 1-Stunden-Takt.

Mit dem Auto:

über die Bundesstraße 51, Abfahrt Bassum-Süd, nach ca. 700 m links; die Freudenburg ist ausgeschildert.

ASG Agrarsoziale
Gesellschaft e.V.

Einladung

ASG-Seminar

**Ortskerne beleben und
Flächen sparen –
neue Impulse durch
Innenentwicklung?**

10. und 11. April 2013

**Tagungsort:
Die Freudenburg
27211 Bassum**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Unterstützt durch:



Landesamt für Geoinformation
und Landentwicklung Niedersachsen

Einladung

„Die bislang praktizierte Erschließung von Neubaugebieten bei gleichzeitiger konzeptioneller Vernachlässigung vorhandener Wohnraum- und Grundstückspotenziale in den Ortskernen führt angesichts des demografischen Wandels in zunehmenden Maße zu einer teils dramatischen Entvölkerung der Ortskerne.“ (Samtgemeinde Barnstorf, 2010) In der Kritik steht auch die damit verbundene Flächeninanspruchnahme, die meist zu Lasten von Natur und Landschaft sowie landwirtschaftlicher Nutzflächen geht.

In diesem Zusammenhang wurden in den vergangenen Jahren verstärkt Möglichkeiten einer Innenentwicklung von Dörfern thematisiert, Umnutzungen praktiziert und Erfahrungen in verschiedenen Modellprojekten gesammelt. Immer wieder steht auch die Frage im Mittelpunkt, welche Instrumente und Anreize wirksam eingesetzt werden können, um die handelnden Akteure zu motivieren, der Innenentwicklung grundsätzlich Vorrang vor der Außenentwicklung zu geben.

Wir wollen mit unserer Veranstaltung unterschiedliche Handlungsansätze, Erfahrungen sowie Pro und Contra einer vorrangigen Entwicklung der Ortskerne vorstellen und diskutieren. Hierzu möchten wir Akteure und Interessierte der ländlichen und dörflichen Entwicklung einladen, unserem Seminar beizuwohnen, eigene Erfahrungen einzubringen und sich zu diesem spannenden Thema zu informieren.

Wir danken dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen für die gute Zusammenarbeit während der Vorbereitung der Veranstaltung und dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz für die freundliche Unterstützung!

Göttingen, im Februar 2013

Dipl.- Ing. agr. Michael Busch
Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

Mittwoch, 10. April 2013

Begrüßung

Neue Vorzeichen in der dörflichen Entwicklung? Motive und Gründe für einen Richtungswechsel

* Wo findet Entwicklung in ländlichen Räumen statt? * Aufgaben und Zielsetzungen für die zukünftige dörfliche Entwicklung * Bedeutung des Flächenverbrauchs für ländliche Kommunen * Innenentwicklung als Allheilmittel? Wann und warum ist Außenentwicklung problematisch? Pro und Contra

Klaus Karweik, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN)

9.30 Uhr

13.00 Uhr

Können Umnutzungen Impulsgeber für Innenentwicklung und ländlichen Raum sein?

* Umgang mit Leerstand * Erfolgsfaktoren und Hemmnisse bei Umnutzungen * Umnutzungen mit Auswirkungen auf die Entwicklung des Dorfes * Entwicklungsstrategien und Instrumente * Anforderungen an Dorfentwicklung/-erneuerung * Bedeutung für das Rollenverständnis des Planers

Georg Böttner, Dorf- und Regionalplaner, plan:b, Hannover

Beispiele aus der Praxis:

Modellprojekt „Umbau statt Zuwachs“ – regional abgestimmte Siedlungsentwicklung im Bereich der REK Weserbergland plus

17 Gemeinden und die vier Landkreise arbeiten im Modellprojekt „Umbau statt Zuwachs“ partnerschaftlich zusammen und setzen sich mit Herausforderungen des demografischen Wandels auseinander. Dabei stehen der unbedingte Vorrang der Innenentwicklung, die interkommunale Kooperation und die Abstimmung für zukunftsfähige Infrastrukturen als thematische Schwerpunkte fest.

Tanja Klein, Planungsgruppe Lange-Puche GmbH, Northeim

„Middenmang“ – Generationen übergreifendes nachbarschaftliches Wohnen und Arbeiten in der Ortsmitte

„Middenmang“ zwischen Schule, Kirche und Kaufmann sollen in dem Wohnprojekt sechs Wohngebäude mit Gärten, gemeinschaftlichen Höfen zum Klönen und autofreien Spielwegen entstehen. Im Zentrum steht das Gemeinschaftshaus mit Bücherei, Internet-Café und Saal. Nach dem Umbau können dort regelmäßige Mittagstische, Hausaufgabenhilfe, Seniorengymnastik und kulturelle Veranstaltungen stattfinden. Das Haus soll eine Anlaufstelle für Eltern, Kinder, Singles und Senioren werden.

Lothar Tabery, Architekturbüro Bremervörde

Ortskerne beleben und Flächen sparen – Chancen und Grenzen der Innenentwicklung

Fishbowl-Diskussion mit

- den Referent/-innen des Tages
- den Teilnehmer/-innen des Seminars sowie
- Wolfgang Rodewald, Bürgermeister Kirchlinteln
- Eckard Lammers, Niedersächsischer Industrie- und Handelskammertag (angefragt)

Abendessen anschließend Erfahrungsaustausch

14.00 Uhr

15.00 Uhr

16.15 Uhr

Donnerstag, 11. April 2013

„Die Flächensparer“

Das REFINA-Projekt „Partnerschaften für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung“

Ob unter dem Druck des demografischen Wandels oder dem der Flächenknappheit – Städte und Gemeinden müssen umdenken: Statt in neue Baugebiete am Ortsrand muss künftig in vorhandene Siedlungen und Infrastruktur investiert werden. Wie können wir diesen Richtungswechsel erfolgreich propagieren? Wie gelingt es, Menschen dafür zu interessieren? Nur mit Vernunftargumenten sicher nicht. Drei Jahre lang hat der NABU gemeinsam mit acht Kommunen neue Wege erprobt. Die Ergebnisse lassen sich unter folgendem Motto zusammenfassen: Mensch vor Papier, Praxis vor Theorie.

Nicola Krettek, NABU Bundesverband

Flächensparer in Aktion – ein Rollenspiel

Die Teilnehmer/-innen werden selbst aktiv: in Kleingruppen beschäftigen Sie sich mit Kommunikationsaufgaben aus der Praxis und versuchen in verschiedenen, typisierten (Konflikt)-Situationen „Überzeugungsarbeit zu leisten“.

Nicola Krettek, NABU Bundesverband

Mittagessen, anschließend

Fahrt nach Barnstorf (mit Privat-PKW)

EXKURSION

Besuch in der Samtgemeinde Barnstorf (Modellgemeinde aus dem REFINA-Projekt, nominiert für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2012)

- Rundgang mit Erläuterungen durch Akteure vor Ort
- Aktivitäten der Samtgemeinde Barnstorf als „Flächensparer“: „Gläserne Konversion“, Baulückenkataster, Förderrichtlinien „Leben mittendrin“, Umnutzung von Altgebäuden, Generationsübergreifendes Wohnen/ Neue Wohnformen im Alter
- Verlauf des Projekts aus Sicht der Kommune: Was hat sich (in den Köpfen) getan? Was gibt es für Probleme und Hemmnisse?

Jürgen Lübbers, Bürgermeister Samtgemeinde Barnstorf

Abschluss

8.30 Uhr

9.30 Uhr

11.30 Uhr

ca. 13.00 Uhr

15.00 Uhr